Umbau Bürgertreff zur Schaffung von Kitaplätzen (WP 20-25 SV 26/036),
Fragen der SPD Fraktion im Rat der Stadt Hilden
Antworten der Verwaltung

1. Wie viele KiTa-Gruppen können aus Sicht der Verwaltung minimal und maximal mit dem geplanten "Haus des Lernens" realisiert werden?

Das Raumkonzept sieht derzeit 4 KiTa-Gruppen im „Haus des Lernens“ vor. Dieses Raumkonzept ist aus der Kindergartenbedarfsplanung abgeleitet und dient als Grundlage für die derzeit laufenden Planungen. Änderungen der Planungsgrundlagen sind grundsätzlich möglich, führen jedoch zu zeitlichen Verzögerungen und Mehrkosten, da Planungsschritte wiederholt werden müssen.

Werden die Gruppen in Gruppenform I geführt, könnten 80 Kitaplätze geschaffen werden (pro Gruppe 4-6 Plätze U3).

2. Hat die Verwaltung die Möglichkeit von Außengruppen geprüft (Bauwagen, Natur- und Wandergruppen, o.ä.), beispielsweise auf der Pfadfinderwiese in direkter Nähe zur KiTa Nordlichter?

Eine Waldgruppe bzw. Wander- und Erlebnisgruppe stellt eine Erweiterung einer vorhandenen Kindertageseinrichtung, in der Regel um 15 Plätze, dar. Es werden ausschließlich Ü3-Plätze mit 35 Stunden geschaffen. Die Wander- und Erlebnisgruppe muss sich sinnvoll in ein vorhandenes Konzept der Kita einbinden lassen und verändert die pädagogische Arbeit der Kita mitunter deutlich.

Voraussetzend für das Betreiben einer Außengruppe ist:

- Die Größe des Außengeländes (10-12 qm pro Kind in der Kita müssen gerechnet werden)
- Die Lage: Es muss Naturflächen in der Nähe geben, oder andere regelmäßig ansteuerbare Ausflugsziele, die auch zum Verweilen geeignet sind
- Die Geeignetheit, eine Wander- und Erlebnisgruppe sinnvoll in die vorhandenen räumlichen Kapazitäten und Gruppenformen zu integrieren

In der Vergangenheit wurde die Möglichkeit von Außengruppen von Seiten der Verwaltung verschiedentlich geprüft und mit Trägern kommuniziert. In folgenden Kitas wurden Wald-, Wander- und Erlebnisgruppen errichtet:

- Kita Sonnenschein (Waldgruppe) Träger Windrose
- Kita Pustebblume Träger Stadt
- Kita AWO zur Verlach Träger AWO
- Kita AWO Kolpingstraße Träger AWO
- Kita Nordlichter Träger Freizeitgemeinschaft

Die Pfadfinderwiese hat bisher keine Rolle in den Überlegungen gespielt, weil die Kita Nordlichter ihren Bauwagen auf dem Kita-Gelände betreibt und diesen damit gut in den Kita-Alltag eingebunden hat.

Die Verwaltung hat in der jüngsten Trägerrunde am 03.05.2023 ihr Anliegen bekräftigt, auch kurzfristig für Ideen und Gespräche zum Platzausbau zur Verfügung zu stehen. Hier steht die Prüfung einzelner Optionen aus. Insgesamt sind im Hildener Stadtgebiet bereits rund 75 Außenplätze geschaffen worden. Die möglichen Kapazitäten sind (nahezu) ausgeschöpft. Weiterhin ist eine Wander- und Erlebnisgruppe ein relativ störanfälliges Konstrukt, da (kurzfristige) Personalvakanzen nicht durch gruppenübergreifendes Arbeiten kompensiert werden können.

3. Zu welchem Kindergartenjahr ist die Fertigstellung des "Haus des Lernens" aus heutiger Sicht realistisch und welche Verzögerung wird entstehen, wenn das Baudezernat nun die Einrichtung einer KiTa-Gruppe im Bürgertreff Lortzingstraße zusätzlich durchführt?

Im Zuge der laufenden Planung resultiert als Ergebnis von Grundlagenermittlung und Vorplanung ein Terminplan mit den wesentlichen Vorgängen des Planungs- und Bauablaufs. Somit liegt eine belastbare Terminplanung erst nach Durchführung der ersten Planungsphasen vor. Insbesondere ist bei der Terminplanung auch zu berücksichtigen, dass der Neubau bei laufendem Schulbetrieb realisiert werden muss.

Nach derzeitiger Einschätzung kann das Haus des Lernens frühestens 2026/2027 realisiert werden. Sollte der Bürgertreff zusätzlich umgebaut werden, kommt es beim „Haus des Lernens“ zu einer Verzögerung von einem halben bis zu einem ganzen Jahr. Dies ist abhängig vom Aufwand und wird sich nach der Vorplanung (Leistungsphase 2) abschätzen lassen.

4. Wie viele neue KiTa-Gruppen und -Plätze wurden in den vergangenen Jahren (seit 2015) realisiert und welche Kosten waren hiermit verbunden?

Seit 2015 wurden folgende Betreuungsplätze geschaffen:

- 2017 Kita Nordlichter sechs Gruppen (32 Plätze U3 und 73 Plätze Ü3)
Gesamtkosten rund 3,7 Mio. € (Landesmittel rund 850.000 €)
- 2018 Wander- und Erlebnisgruppe AWO Kolpingstraße (15 Plätze Ü3)
Gesamtkosten rund 92.000 € (Landesmittel rund 73.000 €)
- 2019 Waldgruppe Kita Pusteblume und Kita Nordlichter (je 15 Plätze Ü3)
Gesamtkosten Pusteblume rund 64.000 € (Landesmittel rund 56.000 €), Nordlichter rund 79.000 € (Landesmittel rund 54.000 €)
- 2022/2023 Ausbau FZ Mühle um zwei Gruppen. Hierfür jedoch Kita Itterpänz und Holterhöfchen geschlossen. Daher real keine zusätzlichen Betreuungsplätze geschaffen.

5. Wie schätzt die Verwaltung den Gebäudezustand der Immobilie Lortzingstraße insgesamt ein? Ist es gegebenenfalls nötig, in den kommenden Jahren Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen? Wenn ja, ist es dann nicht plausibel, in diesem Zusammenhang über die Neu-/Umgestaltung des Bürgertreffs zu entscheiden?

Derzeit ist die Sanierung des Daches der Immobilie geplant. In diesem Zuge soll das Dach durch die NEH GmbH mit einer PV-Anlage ausgestattet werden. Diese Maßnahme ist technisch unabhängig von der weiteren Nutzung. Weitere wesentliche Maßnahmen neben der normalen Gebäudeunterhaltung sind aktuell nicht vorgesehen.

6. Welche Anstrengungen unternimmt die Verwaltung, um weitere Tageseltern zu akquirieren und die Betreuungsstruktur zu erweitern? Gibt es hier eine Prognose, wie sich die Betreuungsplätze in den kommenden Jahren entwickeln werden?

Der Anteil der Kindertagespflege an der Gesamtversorgung der Kinder unter drei Jahren beträgt mit 260 Plätzen rund 43 %. Der Gesetzgeber geht bei der Finanzierung von einem Anteil in Höhe von 30% aus. Dies verdeutlicht, welchen erheblichen Anteil die Kindertagespflege an der Versorgungsquote hat. Sobald der vorgenannte Neubau Am Holterhöfchen in Betrieb geht, werden voraussichtlich 12 Plätze für Kinder unter drei Jahren geschaffen. Der Anteil der Kindertagespflege an der Gesamtversorgung wird zu diesem Zeitpunkt voraussichtlich bei rund 42% liegen.

Auch wenn es eine hohe Nachfrage nach Kindertagespflege gibt, kann beobachtet werden, dass eher die institutionelle Betreuung die „erste Wahl“ ist. Zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird

häufig seitens der Eltern angeführt, dass die Kindertageseinrichtung die „verlässlichere“ Betreuungsform sei (für Krankheit- und Urlaubszeiten) und dort „richtige Fachkräfte“ tätig seien.

Ziel ist, den Status Quo von 260 Plätzen in der Kindertagespflege bzw. 60 Kindertagespflegepersonen zu halten. In einer Anpassung der Richtlinien (voraussichtlich im nächsten Jugendhilfeausschuss) soll die Kostenübernahme einer Qualifizierung nach dem QHB in einer bestimmten Größenordnung und unter bestimmten Bedingungen festgeschrieben werden. Bisher zahlt die Verwaltung einen Anteil von 2000€ und vergibt darüber hinaus ein zinsloses Darlehen. Ein Qualifizierungskurs kostet jedoch rund 4000,- € oder mehr. Zwischen dem Bildungsträger AWO Kreis Mettmann und der Hildener Fachberatung Kindertagespflege gibt es eine erste Kooperation, um eine gute Betreuung der Anwärter*innen aus Hilden und eine qualitative Weiterentwicklung der Umsetzung des Curriculums zu gewährleisten.

Die am 01.08.2022 in Kraft getretenen Richtlinien beschreiben sowohl eine qualitative Weiterentwicklung der Kindertagespflege aufgrund der neuen Gesetzeslage, als auch eine Aufwertung des Arbeitsfeldes (verbesserte Absicherung im Krankheitsfall, bessere Fortbildungsmöglichkeiten, Erhöhung der laufenden Geldleistung etc.). Die Verwaltung erhofft sich dadurch eine Stabilisierung der Kindertagespflege, so dass auch perspektivisch Kindertagespflegeplätze in der benannten Größenordnung vorgehalten werden können.

Bei dem vorhandenen Bedarf von 95 Plätzen Ü3 und 166 Plätzen U3 (sowie 119 Anmeldungen U2 in Littlebird) Stand 2.5. werden sehr zeitnah sehr viel mehr Ressourcen gebraucht, als die anvisierten 2 Gruppen im Bürgertreff Lortzingstraße. Die Verwaltung geht davon aus, dass auch in den kommenden Jahren viele weitere Betreuungsplätze gebraucht werden, auch um dem größer werdenden Bedarf in der U3-Betreuung Rechnung zu tragen, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen (Verkleinerung der Gruppen) und die stetig steigenden qualitativen Anforderungen zu erfüllen. Zu weiteren Prognosen vergleiche Kindergartenbedarfsplanung 2023/2024.